

Nee't Huus mit Ooltlasten

(Neubau mit Altlasten)

Komödie

von

Alexander Szabo

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Bernd Meester ist verheiratet und ein unverbesserlicher Schürzenjäger. Als Chef der Verkaufsabteilung einer Generalbauunternehmung befasst er sich gerade mit der Möblierung einer luxuriösen Dachterrassen-Musterwohnung auf einer Großbaustelle. Da erscheint seine Freundin Elvira, welche dringend eine neue Übernachtungsmöglichkeit sucht. Sein zufällig anwesender Kollege Daniel, dem Elvira gefällt, rät, sie vorübergehend in der Musterwohnung unterzubringen. Bernd ist einverstanden. Dass Daniel sich für Elvira erwärmt, kommt ihm nicht ungelegen, da er glaubt, in einer Angestellten der Baukantine bereits eine Nachfolgerin für Elvira gefunden zu haben. Hermann Klotz, Bernds Vorgesetzter, hält Elvira für Bernds Ehefrau Dora und die plötzlich auftauchende Dora für die Geliebte des Angestellten. Um einen möglichen Skandal zu vermeiden, gibt er Dora gegenüber Elvira kurzerhand als seine eigene Frau aus. Dora spielt mit und hofft, so endlich hinter Bernds Seitensprünge zu kommen. Als Elviras Freundin Nina die neue Unterkunft besichtigt, stellt sie fest, dass Daniel, mit dem sie seit kurzem zusammenlebt, hinter Elvira her ist. Daniel hat natürlich keine Ahnung, dass die beiden Frauen sich kennen. Um sich an Daniel zu rächen, macht Nina nun Bernd Avancen ...

Ein liebestoller Bauarbeiter, die resolute Chefin der Baukantine, sowie der immer wieder in Erscheinung tretende Vorgesetzte, dem die unmoralischen Zusammenkünfte in der Dachterrassen-Musterwohnung verborgen bleiben müssen, vervollständigen das Chaos. Aus den wechselnden Situationen holt jeder Besucher für sich selbst jeweils das Beste heraus, während der Hauptakteur Bernd Meester sich mehr und mehr in einem dichten Lügengestrüpp verfängt. Als reuiger Ehemann folgt er seiner Frau schließlich ziemlich ernüchtert nach Hause.

Personen:

Hermann Klotz	ein älterer Generalbauunternehmer
Bernd Meester	Chef der Verkaufsabteilung
Dora Meester	seine charmante Gattin
Daniel Dinkelmann	ein Kollege von Bernd
Elvira Bauer	ein hübsches Dummerchen
Nina König	ihre durchtriebene Freundin
Mirko Boganovicic	ein Bauarbeiter
Martha Pund	die resolute Chefin der Baukantine

Bühnenbild: (rechts und links vom Zuschauerraum aus gesehen)

Spärlich, aber teuer möblierte Dachterrassen-Musterwohnung einer im Entstehen begriffenen Überbauung. Im Hintergrund ein großes Schiebefenster zur Dachterrasse. Die Aussicht ist (teilweise?) durch eine Baugerüst-Bespannung aus Jute verdeckt. Rechts hinten der Wohnungseingang. An der rechten Seitenwand eine Nische mit Abgängen zu Bad und Klo, weiter vorne die Tür zu einem Zimmer. Links hinten, parallel zum Schiebefenster, eine Küchentheke, die Herd, Spüle und Kühlschrank etc. für den Zuschauer verdeckt. Davor zwei Barhocker. Vorne links die Tür zu einem weiteren Zimmer.

Zeit:

Gegenwart.

Spieldauer:

ca. 100 Minuten

1. Akt

Das Dachterrassen-Wohnung ist als elegante Musterwohnung eingerichtet und beinhaltet keine persönlichen Gegenstände. Es ist Vormittag.

1. Szene

Bernd, Daniel

Bernd: *(kommt zusammen mit Daniel durch den Eingang. Er hat eine Mappe bei sich. Beide Herren tragen seriöse Geschäftsanzüge und Krawatten)*

Nee, ehrlich, Daniel! Een Wahnsinnsfro! Jung, heet *(deutet Busen an)* un allerbest toweeg! Nipp un nau dat, wat de Dokter mi verschreven hett!

Daniel:

Soveel ik weet, büst du verheiraadt, Bernd!

Bernd:

Na un? Wat hett dat dor denn mit to doon? Wenn den Jäger dat Wild direktemang vör de Flint löppt, fangt de Jagd an un he mutt dor up daal. Dor kann he nich anners, versteihst du? Dat hett de Natur genetisch so fastleggt.

Daniel:

Ik dacht, du hest mit Immobilien to doon ... un nich mit de Jagd.

Bernd:

Aver toerst mal bün ik een Mann! Un een richtigen Keerl is jümmers up Jagd!

Daniel:

Un wat is mit düsse ... düsse Elvira? Is de nich mehr aktuell?

Bernd:

Dat schient meist so, as kennt se uter mi keen annern mehr. Dat fangt nu bilütten an to nerven!

Daniel:

Dat heet also, du wullt se los warn, oder?

Bernd:

Jau genau. Sodraad ik een funnen heff, de se mi afnehmen kann, is een annere an'ne Reeg. – Segg mal ... du kunnst dor för mi doch mal sonderen, of se een Fründ hett.

Daniel:

Elvira?

Bernd:

Nee, de annere doch.

Daniel:

Un woans schall ik dat anstellen?

Bernd:

Du geihst nu na ünner in de Kantine, drinkst dor een Koffee un höörst di so beten üm, of du över mien Wild wat rutkriegen kannst. Dat kriggst du doch woll hen, oder?

Daniel: *(geschmeichelt)*

Dat woll. Aver eigentlich bün ik jo ut een annern Grund hier.

Bernd:

Jo, ik weet – aver ik mutt hier glieks noch poormal Maat nehmen. Un dorbi steihst du mi blots in'n Weg. Du kannst di wioldess also jüst so goot nützlich maken.

Daniel:

Nützlich maken? Wiel ik di help, frische Wievergeschichten antofangen?

Bernd:

Aver genau dat meen ik! – Un vörher dröffst du di hier sogar noch kört beten ümkieken. Also, pass up! Dat hier warrt ok een super Dackterrassen-Wahnung ... dor heff ik di doch van vertellt. *(amtlich)* Veer van de Dinger sünd meist so wiet, dat dor Lüüd intrecken köönt. De Grundriss is för all Wohnungen desülvige. Wenn Kunnen besünnere Wünsche hebbt wat Footboden, Kacheln, Farv un Armaturen angeiht, dor köönt wi noch wat maken. För dat Wahn-/Eetzimmer is een Muster-Köök inplaant. *(deutet in die entsprechenden Richtungen)* Dor achter liggt denn de Dackterrasse, wo du een wunnerbaren Blick över't wiete Land hest! Links un rechts hebbt wi grode Slaapkamern.

Dor is dat Bad mit Duppel-Waschdisch un Dusche. Un – du glöövst dat nich! – een Wellness-Whirlpool mit 24 ünnerscheedliche Massagedüsen un een Schaltpult för Lichteffekte un Musikinspelungen ... för den Fall, dat de Fründin up romantische Waterspele steiht! - Un neven dat Bad hebbt wi noch een multifunkschonaal't Hightech-Klosett! Een echten Hit, segg ik di! Dor bruukst du sülvst nix mehr to maken ... bit up dien Geschäft natürlich!

Daniel:

Segg blots – dor weer ik nich up kamen.

Bernd:

Tjä, mien Fründ, dat is also Lifestyle pur. – Is allerdings nich besünners billig. Aver sülvst för Lüüd ut dien Umfeld jüst noch to muddeln.

Daniel:

Un wat heet dat nu genau?

Bernd:

De genauen Tahlen heff ik upstunns nich in'n Kopp ... aver reken mal mit rund een Million. Denn kümmt du goot dormit torecht.

Daniel

Een Million? *(schluckt leer, sagt dann lässig)* Jojo. Kloor. Dat is vundaag jo keen Geld mehr.

Bernd:

Du seggst dat!

Daniel:

Un woso staht hier Möbel rüm? Is düsse Wahnung al verköfft?

Bernd:

Nee, is se nich. Dat is us Muster-Wahnung. Ik heff dor poor Möbel rinstellen laten, dormit wi den Intressenten wiesen köönt, in wecke Richtung dat lopen schall oder kann.

Daniel:

Och so! *(schaut sich um)*

Bernd: *(nimmt Block, Messgerät und Bleistift aus der Mappe)*

So – dat weer't denn ok al. Un nu wees einfach een goden Fründ un sett di Richtung Kantine in Bewegung, dormit du dor de ungefähre Laag afkloren kannst.

Daniel: *(seufzend)*

Goot. Wenn du dat so wullt. – Drink ik den Koffee tominst up dien Kosten?

Bernd:

Blots denn, wenn dor wat bi rutkümmt. *(legt die Arbeitsutensilien irgendwo ab)* Wenn ik hier baven de Arbeit daan heff, kaam ik ok na ünner ... Aver eerst mutt ik mal. *(geht Richtung Klo)*

Daniel:

Denn pass man fein up, Berni, dat di nix weg kümmt.

Bernd:

Hä?

Daniel:

Up dien Hightech-Klosett meen ik.

Bernd:

Daniel, dat is een Toilett un keen Guillotine. *(ab ins Klo)*

2. Szene

Elvira, Daniel, Bernd

Elvira: *(kommt mit einem Handkoffer durch den Eingang)*

Oh, hallo.

Daniel: *(erfreut)*

Hallo.

Elvira:

Ik söök Herrn Meester. Mi wurr seggt, he schall hier baven ween.

Daniel:

Jo. Is he ok. He is blots kört weggahn un kümmt seker bold trüch.

Elvira:

Dat is goot – ik tööv denn so lang.

Die beiden lächeln sich an.

Daniel:

Also denn.

Elvira:

Also denn.

Daniel geht zum Ausgang, Elvira in die andere Richtung. Beide drehen sich noch einmal um und lächeln sich wieder an. Daniel ab. Elvira geht erst etwas herum, stellt dann den Koffer ab und tritt auf die Terrasse hinaus.

Bernd: *(kommt vom Klo. Er ist ziemlich nass gespritzt und versucht, sich zu trocknen)*

Verdammte Mest! Dor hett een wat verkehrt tosamen boot.

Elvira: *(kommt zurück und ist jetzt „sehr deprimiert“)*

Hallo Bernd.

Bernd:

Elvira. – Wat is denn mit di los?

Elvira:

Walter hett dien Breef funnen. He hett mi rutsmeten.

Bernd:

Wat?

Elvira:

Ik stah mit een Slag up de Straat. *(beginnt zu weinen)*

Bernd:

Och, nee! – Woso weeßt du überhaupt, dat ik hier bün?

Elvira:

Ik weer in dien Büro.

Bernd: *(nicht sehr erfreut)*

In't Büro?

Elvira:

Jo. De hebbt mi vertellt, du weerst hier buten. Un de Polier hett mi hier hoch schickt. – Bernd, du musst mi helpen. Ik heff keen Ahnung, wo ik düsse Nacht slapen schall.

Bernd:

Aver ik schall dat weten? *(beginnt, etwas auszumessen und sich Notizen zu machen)* Gah man an'n besten in een Hotel.

Elvira:

Dorför heff ik doch keen Geld.

Bernd:

Ik ok nich. – To mi na Huus inladen kann ik di ok nich. Mien Fro würr seker nich begeistert ween.

Elvira:

Nee, wohrschienlich nich.

Bernd: *(überlegt)*

Ik kunn jo mal mit Daniel snacken.

Elvira:

Wat denn för een Daniel?

Bernd:

Een Kumpel van mi. De is upstunns solo. He is tofällig ünnen in de Kantine un drinkt een Tass Koffee. *(geht Richtung Ausgang)* Ik bün foorts wedder dor.

Elvira:

Denn tööv ik so lang. – Du, wat is dat hier denn för een Wahnung?

Bernd:

Een Musterwahnung.

Elvira:

Een Musterwahrung? Kaamt dor jümmers Lüüd un kiek dor rin?

Bernd:

Nee, nee. Dat mit de Besichtigungen geiht eerst tokamen Week los. Wenn dor mal een rinkickt, denn höchstens een Arbeiter van hier. Denn kannst du jo seggen, du weerst mien Fro. De kennt hier nämlich nüms. (*will abgehen*)

Elvira:

Goot, maak ik. – Bernd ...?

Bernd: (*dreht sich wieder*)

Noch wat?

Elvira: (*schmollend*)

Du harrst ok ruhig beten netter to mien ween kunnt.

Bernd: (*kommt zurück*)

Joos ... deit mi leed! (*küsst sie flüchtig*) Weeßt du, Froons köönt jümmers up Kuscheln utween, Mannslüüd hebbt jümmers to arbeiten.

Elvira:

Ik heff ehrder dat Gefühl, dat du mi langsam satt hest.

Bernd:

Tüünkraam! Du büst doch nipp un nau de Typ, den een Keerl söcht: Een leve Deern, de stännig för em praas is, de em aver nich heiraden will, wiel se anners wat lopen hett. – So een Fro lett man nich eenfach gahn. (*ab durch den Eingang*)

3. Szene

Elvira, Hermann

Elvira: (*vergewissert sich, dass Bernd gegangen ist und nimmt dann ihr Handy*)

Nee, ik bün dat – Elvira! Du ... Walo hett mi jüst ut de Wahrung smeten. He is een Dag fröher trüch kamen, as ik dacht harr un as ik jüst mit Angelo ... du weeßt woll. - Jo, meen ik ok. - Upstunns bi Bernd. Dat heet, up een van sien Arbeitsplätze. He hett doch mit Immobilien to doon. - Ik heff em vertellt, Walo harr een Brief van em funnen un mi dorüm rutsmeten. Nu hett he natürlich een slecht Geweten un denkt, dat he wat för mi doon mutt. - Angelo? Nee, de is al wedder för dree Weken ünnerwegs.

Hermann: (*off*)

Hallo.

Elvira:

Oh, dor kümmt wen! Ik roop wedder an. Jo – tschüüs! (*steckt das Handy weg*)

Hermann:

Herr Meester? (*tritt ein*) Moin. Ik söök Herrn Meester.

Elvira:

De is jüst kört na ünner gahn ... aver he mutt so trüch kamen.